



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

ZWILLINGE

Ewige Weisheit und Wandel

Unser modernes Leben ist von einem raschen, ja hektischen Wandel von Trends und Moden gekennzeichnet. Das Design von Autos, Kleidern oder Alltagsgegenständen ändert sich ständig, was gerade noch „in“ ist, ist kurz darauf wieder „out“. Unser Denken fragt: „Was kommt als nächstes?“ Immer möchte es etwas Neues, und sobald das Neue da ist, sagt es wieder: „Und was kommt jetzt?“ Kulturen und Sprachen ändern sich; um für den Menschen attraktiv zu bleiben, wird daher auch die ewige Weisheit immer wieder in unterschiedlichen Aspekten und Terminologien dargestellt: Der alte Wein muss in neue Flaschen gefüllt werden. Die Weisheit aber ist uralt, nichts kann gesagt werden, was nicht bereits zuvor gesagt wurde. Nur ihr Ausdruck ändert sich. Würde heute etwas völlig Neues gesagt, dann wäre es nicht die Wahrheit. Unser Denkvermögen jedoch wird von der Illusion des Neuen verführt, es ist nicht bereit, dem zu folgen, was gegeben wurde. Es hat die Gewohnheit zu empfangen, und wir verlangen nach neuem Wissen, ohne es auf uns selbst anzuwenden und unser Verhalten zu ändern. So tricksen wir uns selbst immer wieder aus und suchen nach neuen Büchern, neuen Lehren und neuen Wegen. Uns stört es nicht, jeden Tag das gleiche Frühstück zu essen, doch bei den Weisheitslehren möchten wir immer etwas Neues.

Der Schlüssel zur Weisheit ist ein stabiles Denkvermögen, das nicht hierhin und dorthin springt und nicht zuviel Veränderungen unterliegt. Wenn das Fundament nicht fest ist, können wir nicht darauf aufbauen. Meister CVV drückt dies mystisch aus: „Wie kann eine Statue fest stehen, wenn der Untergrund instabil ist?“ Sind wir im Bewusstsein mit dem Fundament, dem universalen Bewusstseins ver-

bunden, so können wir uns in der Welt bewegen, ohne uns selbst zu verlieren. Ein Symbol dafür ist der Zirkel, bei dem ein Bein im Zentrum gegründet bleibt und das andere sich über die Peripherie bewegt. Auch beim Gehen ruht ein Fuss immer fest am Boden, während der andere sich bewegt. Wenn wir mit beiden gleichzeitig gehen wollen, fallen wir.

Zwillinge und die Zahl 5

Das Sternzeichen Zwillinge ist ein bewegliches Luftzeichen, es gibt uns die Botschaft der Veränderlichkeit auf der Grundlage des Unveränderlichen. Seine Botschaft des freien Sichbewegens wird durch die numerische Potenz der Zahl 5 symbolisiert, während die numerische Potenz 10 den unveränderlichen Teil enthält. Die Zahl 5 steht in der Mitte der Reihe von 1 - 9. Sie ist gleich weit von den höheren wie von den niederen Zahlen entfernt. Die 5 repräsentiert das 5. Prinzip, unser Denkvermögen. Wenn wir in diesem mittleren Prinzip sind, dann stehen wir sowohl in der Gegenwart des Lichtes der Seele als auch in der Objektivität. Die 5 verbindet Zwillinge auch mit dem 5. Haus, dem Löwen, das für die Seele steht. Das Symbol von Zwillinge (II) stellt ein Tor mit zwei Säulen dar, welche Subjektivität und Objektivität verkörpern, die scheinbar Gegensätze sind. Manche wollen nur in der Subjektivität leben; sie halten sich für sehr spirituell, kommen aber im äusseren Leben nicht zurecht. Viele andere erkennen die subjektive Existenz nicht und verlieren sich in der äusseren Welt. Daher wird 5 auch die Zahl der Illusion genannt, denn das Denken kann sich leicht in Täuschungen verfangen. So haben intellektuelle Menschen oft eine hohe Meinung über sich selbst und ihre Urteilsfähigkeit, doch ver-

stehen sie dabei wenig über die Weisheit. Wenn wir die Potenz der Zahl 5 richtig gebrauchen und rechtes Unterscheidungsvermögen lernen, wird unser Denkvermögen transparent und kann die Wahrheit erkennen. Dann können wir in der Subjektivität leben und zugleich in der äusseren Welt aktiv sein. Wir erheben uns über die Probleme der Welt und können von dort aus in Frieden unseren Mitmenschen helfen.

Das Zeichen Zwillinge ist besonders mit der Entfaltung von Gruppenbewusstsein verbunden und dem Meister, der die neue Gruppenarbeit eingeführt hat, Djwhal Khul. Sein Wirken lehrt, den Erfordernissen der Zeit entsprechend intelligent zu handeln und dabei beweglich wie Quecksilber zu sein. Meister E.K. hat dies anschaulich in seinem Buch „Musik der Seele“ dargestellt. Auf der niederen Ebene erzeugt Merkur, der Regent von Zwillinge, Diplomatie und Geschäftssinn. Auf einer höheren Ebene verleiht er uns eine überpersönliche Art, mit Gegensätzen umzugehen, und er hilft uns, unsere Fertigkeiten intelligent und effektiv zum Wohle des grösseren Ganzen einzusetzen. Es ist kein Zufall, dass Meister CVV den 29. Mai als den Tag für Gruppeneinweihungen, May Call Day genannt wählte, der in den Zwillingen liegt.

Umwandlungsarbeit

Zusammen mit Widder und Stier gehören die Zwillinge zu den mehr subjektiven Zeichen des Tierkreis. Sie stehen am Übergang zum Krebs, wo der Ausdruck des Jahresimpulses in die Objektivität tritt. Die Farbe von Stier ist das Tiefblau des Himmels, die Farbe der Synthese; die Farbe von Krebs ist Tiefgrün, sie repräsentiert die feste Materie der Erde. Von Aquamarin, der Farbe von Zwillinge, heisst es, dass sie eine mittlere Farbe ist, gleichweit vom Blau des Himmels und dem Grün der Erde entfernt, und die Verbindung zwischen Himmel und Erde herstellt: Aquamarin kann Energien von höheren Kreisen herabbringen und die niederen Zentren transformieren, so dass sie mehr Licht empfangen können. Deswegen wird diese Farbe als ein gutes Mittel für Heilungsarbeit angesehen.

Auf der physischen Ebene regiert Zwillinge die Stimmbänder, auf der Vital-Ebene die Pulsierung des Atems. Auf der Mentalebene herrscht das Zeichen über die Gedanken. Wir äussern unsere Gedanken durch die Sprache, mit Hilfe der Stimmbänder und der Luft. Zum Sprechen und Atmen benutzen wir unser Kehlzentrum, das auf Sanskrit „Visuddhi“ heisst. „Suddhi“ bedeutet Reinheit und „Visuddhi“ höchste Reinheit. Um das Kehlzentrum zu reinigen, müssen wir unsere Sprache regulieren und regelmässig über den Atem

kontemplieren. Rhythmisches Singen von Mantrén reinigt die niederen Zentren, das Kehlzentrum wird strahlend und unsere Sprache magnetisch. Zur Reinigung werden im Osten oft stundenlang Mantrén gesungen.

Das Tor in den Äther

Das Kehlzentrum ist das wichtigste Zentrum für die Menschheit; durch die Kehle wird die in den niederen Zentren gebundene Seele emporgehoben und befreit. Das Kehlzentrum ist das Tor in den Äther des Raumes, dem fünften Element, auch Akasha genannt. Akasha hat die Qualität von Klang und vibriert wie ein farbiger Ozean von Energien. Luft können wir wahrnehmen, jedoch nicht sehen. Den Äther, die subtile Welt, können wir nicht mit den Sinnen wahrnehmen, doch mit rechter Vorbereitung erfahren. Wenn wir über längere Zeit unser Denken auf die Ein- und Ausatmung richten und uns in eine Identifikation mit der Pulsierung bringen, wird das Denken und der Atem ruhig, und wir dringen über unseren Körper hinaus in das Ganze des uns umgebenden Raumäthers ein.

Einmal im Jahr öffnet sich ein Tor, durch das wir leichter in die feineren Schichten der Existenz eintreten und mit den hohen, im Äther wirkenden Wesen Kontakt herstellen können: Zum Zwillinge-Vollmond verteilen die Meister der Weisheit die neuen Energien des Sonnenjahres an die Menschheit. Das Seelen- oder Christusbewusstsein des Planeten strömt einen Impuls von Liebe und Weisheit über den ganzen Planeten aus und bietet uns eine besondere Gelegenheit, uns zum Seelen- oder Christusbewusstsein in uns hin zu orientieren. Zur besseren Ausrichtung sollten wir während dieser Zeit nicht viel objektive Aktivität haben und einem sehr geregelten Rhythmus bezüglich Arbeit, Essen und Schlaf folgen. Die hohen Energien können wir nur empfangen, wenn wir einschliesslich sind, d.h. andere Menschen und Lebensformen nicht ablehnen, sondern sie zu akzeptieren und einzuschliessen suchen. Dann werden wir uns immer mehr der Bedürfnisse der anderen und der Gemeinschaft bewusst. So erhalten wir frische Kraft aus der subtilen Welt, um in den folgenden Monaten das Werk des guten Willens mit neuem Schwung ausführen zu können.

2003. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens